

Herbert Müller

Das Werk Herbert Müllers, 1953in Norden geboren, lässt auf den ersten Blick zwei Schwerpunkte erkennen und führt mit ihnen in eindringlichem Kontrast die Zerrissenheit unserer heutigen Welt vor Augen.

Da ist die Landschaft, in allererster Linie die ostfriesische Landschaft als das dem Künstler seit seiner Kindheit tief vertraute Motiv. Immer wieder seit seinem Studium an der Außenstelle Münster der Düsseldorfer Kunstakademie hat besonders sie ihn beschäftigt und zu überzeugenden gestalterischen Lösungen geführt.

Dieser Welt steht nun aber eine gegensätzliche als der zweite Werkkomplex gegenüber.

Es ist die blutige Welt, als die sich das 20. Jahrhundert nicht nur in Deutschland so furchtbar in die Geschichte eingeschrieben hat. Dem Maler, der auch Geschichtswissenschaft studierte, ist sie gegenwärtig. Durch das Arbeitsaußenlager des Konzentrationslagers Neuengamme steht sie ihm ganz unmittelbar in der Nachbarschaft seines Wohnsitzes bei Engerhufe gegenüber. Er gestaltete sie immer wieder und in stilistisch besonderer Weise. Einerseits figürlich-szenisch und andererseits mit einem höchst ungewöhnlichen, kühn zu nennenden Zugriff ruft er sie uns geradezu dokumentarisch ins Gedächtnis.

Prof. Dr. Karl Arndt

Bundesverdienstkreuz und Ubbo-Emmius-Medaille

Am 7. Januar 2026 verlieh Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier Herbert Müller „in Anerkennung der um die Bundesrepublik Deutschland erworbenen besonderen Verdienste“ das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Die Ostfriesischer Landschaft zeichnete Herbert Müller 2024 für seine künstlerische und gesellschaftspolitische Tätigkeit mir der Ubbo-Emmius- Medaille aus.



Mein Vater in Kriegslandschaft, Kohle auf Japanpapier, 2026

Zwei Zeichnungen aus einer neuen grafischen Reihe:

Neben den Landschaften habe ich im 2025 und 2026 eine Reihe von Kohlezeichnungen begonnen, eine Auseinandersetzung mit der Geschichte meiner Familie im 20. Jahrhundert. Beginnend mit meinen Großvätern spiegelt sich in den Bildern deutsche Geschichte dieses vergangenen Jahrhunderts, geprägt von den Kriegen, die ich in meinen Arbeiten in den vergangenen Jahren immer wieder thematisiert habe. Die Reihe ist noch nicht abgeschlossen, die beiden Arbeiten sind ein Hinweis auf die entstehende Grafikfolge.



Mein Großvater, 1914, erschossen, Kohle auf Japanpapier, 2026

Abbildungen im Kalender:

- Cover: „Hof im Winter“, Öl auf Japanpapier, 30 x 34 cm, 2026
- Januar: „Abend im Watt“, Öl auf ausgewaschenem Papier, 20 x 25 cm, 1978
- Februar: „Hohe Flut“, Öl auf Japanpapier, 30 x 36 cm, 2026
- März: „Kalt-frischer Frühlingstag“, Öl auf Japanpapier, 32 x 36 cm, 2026
- April: „Frühjahr in der Westermarsch“, Öl auf Japanpapier, 39 x 47 cm, 2026
- Mai: „Blühende Bäume“, Öl auf Japanpapier, 31 x 37,5 cm, 2026
- Juni: „Hof im Raps“, Öl auf Leinwand, 33 x 37 cm, 2026
- Juli: „Insel“, Öl auf Japanpapier, 32 x 38 cm, 2026
- August: „Schatten auf dem Kornfeld“, Öl auf Japanpapier, 37 x 49 cm, 2026
- September: „Himmel über Pilsum“, Öl auf Japanpapier, 32 x 31 cm, 2026
- Oktober: „Regenwetter“, Aquarell auf Japanpapier, 26 x 30,5 cm, 1982
- November: „Hafeneinfahrt“, Öl auf Japanpapier, 41 x 47 cm, 1996
- Dezember: „Wattenmeer im Winter“, Aquarell auf Japanpapier, 25 x 28 cm, 1979

Atelierbesuche gern auf Anfrage

Herbert Müller
Fehnhusen 18
26624 Südbrookmerland
Telefon (04942) 912557
awilts-mueller@t-online.de
herbert-mueller@herbert-mueller-ostfriesland.de

Weitere Infos: www.herbert-mueller-ostfriesland.de